Fischökologischer Bericht 2004

Lebensbedingungen und Lebensraumentwicklung im Jahr 2004:
Aus fischökologischer Sicht verlief das Jahr recht positiv. Die Wasserführung in der Aare war zwar über das ganze Jahr wieder eher nieder, insbesondere im Frühjahr und Herbst. Die Wassertemperatur lag jedoch im Sommer nur ca. 1 Monat über 20°C und erreichte nie kritische Werte (Spitze 23,4°C). Im Vergleich zu 2003 (Hitzesommer) waren damit die Lebensbedingungen für die Fische wieder bedeutend besser.

Laichgeschäft 2004:
Das Laichgeschäft 2004 verlief aufgrund der immer stabilen Wasserführung recht gut. Nachteilig für die Kieslaicher war lediglich, dass die Laichgründe infolge seit Monaten ausbleibendem Hochwasser nicht ideal waren (fehlende Reinigung und Umschichtung der Kiesbänke). Das beobachtete Jungfischaufkommen war im Vergleich zum sehr guten Vorjahr z.T. etwas geringer, aber trotzdem nicht schlecht. Zusammenfassend kann für die meisten Fischarten eine relativ gute natürliche Reproduktion angenommen werden. Speziell zu bemerken ist die Tatsache, dass Forellen wieder Stellen finden, um eine Laichgrube zu schlagen, eine Auswirkung des zwar beschränkten, aber doch wieder vorhandenen Geschiebetriebs.

Beurteilung der Bestandesentwicklung gestützt auf die Fangstatistik 2004:
Mit 4'343 Fischen sieht das Fangresultat im Vergleich zu 2003 (Hitzesommer) wieder sehr erfreulich aus. Sehr positiv fallen insbesondere der Alet, die Forelle, der Hecht, das Egli und das Rotauge auf. Der Äschenfang liegt dagegen deutlich unter dem Durchschnitt. Ob das mit dem Hitzesommer 2003 zusammen hängt, ist schwierig zu sagen. Das gute Fangresultat widerspricht dieser These. Zusammenfassend darf gestützt auf die Fangstatistik festgestellt werden, dass die Fischbestände im Allgemeinen erfreulich sind.

Rolf Acklin